

Der Verfasser gelangt dann zur Besprechung einer Auswahl von Hauptwerken, indem er im übrigen auf das von der Wiener Gesellschaft für vervielfältigende Kunst herausgegebene große Werk über die Galerie und den begleitenden Text von Geheimrat Wilhelm Bode, dem ausgezeichneten Kunstkennner und General-Direktor der Berliner Museen verweist. Schöne photographische Reproduktionen der berühmtesten dieser Hauptwerke zieren die lebendige Darstellung des Dr. Servaes, die jedermann mit Vergnügen lesen wird.

Shackleton Robert: „Liechtenstein a Sovereign State“. Harper's Monthly Magazine, July 1904, Harper and Brothers, Publishers, New-York and London (S. 245—252).

Der in dieser renommierten belletristischen Zeitschrift in englischer Sprache veröffentlichte feuilletonartige Aufsatz von Robert Shackleton ist hübsch und wohlwollend geschrieben, enthält aber leider mehrere jener nicht ausrottbaren historischen Fabeln über unser Land, die sozusagen zum Gemeingut der Tagespresse geworden sind und der Lesewelt immer wieder aufs neue als historische Wahrheit aufgetischt werden, mögen sie auch noch so oft widerlegt worden sein. Dem Aufsatz sind wohlgelungene Illustrationen, darstellend Schloß Vaduz, die Mamertus-Kapelle, die Ruine Gutenberg, Balzers mit der Mittagspitze, das liechtensteinische Wappen, das liechtensteinische Ein-Kronenstück und die vermeintliche 10 Heller-Postmarke (diese verwechselt mit der bezüglichen Stempelmarke) beigegeben.

Der Verfasser hielt sich eine Zeit lang persönlich in Liechtenstein auf in der guten Absicht, an Ort und Stelle verlässliche Notizen über unser Land zu sammeln; da er aber nur der englischen Sprache mächtig war, scheint er in einigen Punkten das Opfer von Mißverständnissen geworden zu sein.

